Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 7 (1914)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Aufgaben- und Tagebuch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fächer

Donnerstag den 1. Januar

Knüpfe ans fröhliche Ende einen freudigen Anfang an.

Freitag den 2. Januar

Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich, als man glaubt.

Samstag den 3. Januar

Ein Heim ohne liebe Gäste ist wie eine Kapelle ohne Glocken.

Sonntag den 4. Januar

Wer sich an andre hält,
Dem wankt die Welt;
Wer auf sich selber ruht,
Steht gut. *(Heyse.)*

Fächer

Montag den 5. Januar

Wer nicht von der Vergangenheit lernt, wird von der Zukunft bestraft.

Dienstag den 6. Januar

Das Betragen ist ein Spiegel, in welchem jeder sein Bild zeigt.

Mittwoch den 7. Januar

Kein Füllhorn, das von allen Schätzen regnet,
Ist reicher als die Mutterhand, die segnet.
(Anastasius Grün.)

Fächer	Donnerstag den 8. Januar
	Die Liebe deckt manchen Fehler.
	Freitag den 9. Januar
	Sammle dich zu jeglichem Geschäfte, nie zersplittre deine Kräfte.
	Samstag den 10. Januar
	Wo ein Wille, da ist ein Weg. (Engl. Sprichwort.)

Sonntag den 11. Januar

Das Antlitz ist ein wunderbares Buch,
Mit Lebensbildern reichlich ausgeschmückt;
Es steht darin der Friede und der Fluch
Des Menschenherzens bildlich ausgedrückt. *(Wilh. Edelmann.)*

Fächer	
	Montag den 12. Januar Das Rechte erkennen und nicht tun, ist Mangel an Mut.
	Dienstag den 13. Januar Rechne eine gute Lektüre zu den edelsten Vergnügen.
	Mittwoch den 14. Januar Das weiteste Tor ein offenes Auge. Da geht die ganze Welt hinein. (Hugo Oswald.)
	Donnerstag den 15. Januar Die Freundlichkeit ist der Schlüssel zu aller Herzen.

Kapelle und Haus zum Stooss
(bei Gais).

Die sämtlichen im Kalendarium befindlichen Strichzeichnungen sind „Lauterburgs Illustr. Schweiz. Abreißkalender" entnommen der mit seinen geschichtlichen und geographischen Notizen unsern Lesern sehr empfohlen wird.

Fächer	Freitag den 16. Januar
	Bekämpfe das Böse dadurch, daß du stets für das Gute eintrittst.
	Samstag den 17. Januar
	Dummheit und Stolz wachsen auf gleichem Holz.

Sonntag den 18. Januar

Wollest mit Freuden und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden. *(Mörike.)*

	Montag den 19. Januar
	Willst du Welt und Menschen recht verstehen, mußt ins eigne Herz dir sehen.

Fächer	
	Dienstag den 20. Januar Suche keine Vergnügungen, deren du dich nachher nicht erinnern darfst.
	Mittwoch den 21. Januar Bleib durch Genügsamkeit reich und groß durch Strenge der Sitten.
	Donnerstag den 22. Januar Niemand ist vor seinem Ende glücklich zu preisen.
	Freitag den 23. Januar Zu geben ist gut, zu vergeben – groß.

Fächer	Samstag den 24. Januar
	Das Leben ist kurz; die Kunst ist lang. Vita brevis, ars longa.

Sonntag den 25. Januar

Der edle Mensch
Sei hilfreich und gut!
Unermüdet schaff' er
Das Nützliche, Rechte! *(Goethe.)*

Montag den 26. Januar

Beharrlichkeit führt zum Ziel.

Dienstag den 27. Januar

Wenn wir tun, was wir nicht sollen,
Müssen wir tragen, was wir nicht wollen.

Fächer	
	Mittwoch den 28. Januar Das Leben ist ein Baum, dessen Früchte oft bitter schmecken.
	Donnerstag den 29. Januar Genügsamkeit und Zufriedenheit wohnen im gleichen Hause.
	Freitag den 30. Januar Im kleinen sparen ist schon gut, wenn man es auch im großen tut.
	Samstag den 31. Januar Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen.

Sonntag den 1. Februar

Arbeit! Arbeit! Segensquelle;
Heil und Ehre deiner Kraft,
Die aus Finsternis die Helle,
Edles aus Gemeinem schafft! *(Heinr. Seidel.)*

Fächer

Montag den 2. Februar

Was dir in der Jugend wegläuft, dein Lebtag holst du es nicht mehr ein. (Hugo Oswald.)

Dienstag den 3. Februar

Wenn die Armut kommt ins Haus, geht der falsche Freund hinaus.

Fächer	
	Mittwoch den 4. Februar Erlaubt ist, was sich ziemt.
	Donnerstag den 5. Februar Draußen zu wenig und zu viel; zu Hause nur ist Maß und Ziel.
	Freitag den 6. Februar Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben.
	Samstag den 7. Februar Der Arme weint — gedenke seiner; du Glücklicher — Gott gedenket deiner.

Sonntag den 8. Februar

Das Herze rein, die Sinne fein,
Die Seele wahr, das Auge klar;
Dann ist die Bahn des Lebens licht
Und zeigt ein holdes Angesicht. *(A. Nitz.)*

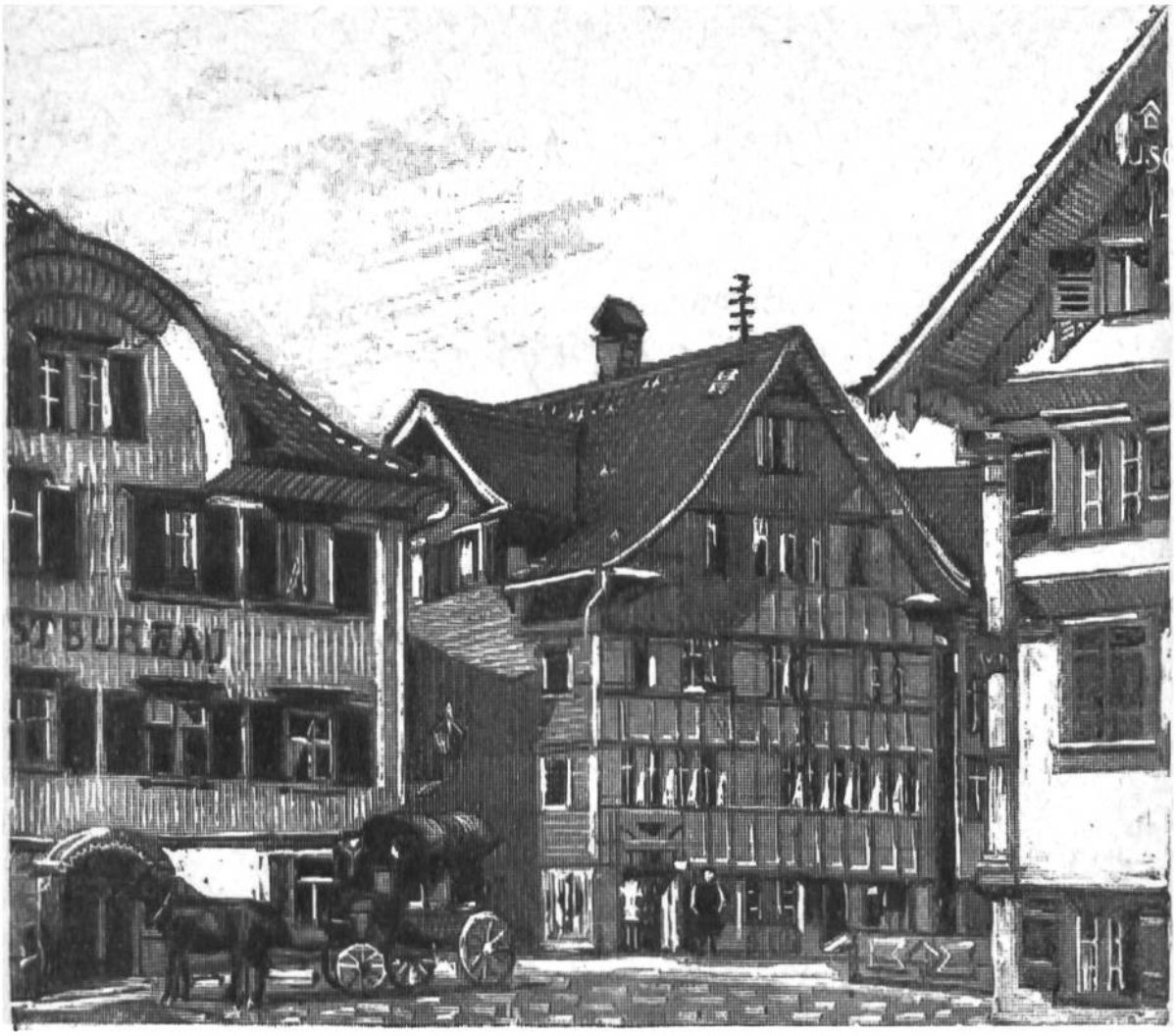
Fächer	
	Montag den 9. Februar Der Geist der Wahrheit und der Liebe entflamme uns zu edelm Tun und Handeln.
	Dienstag den 10. Februar Eine Lüge gleicht dem Schneeball; je länger man ihn rollt, desto größer wird er.
	Mittwoch den 11. Februar Wer gut sitzt, der rücke nicht.

Fächer	Donnerstag den 12. Februar
	Borgen und Schmausen endigt mit Grausen.
	Freitag den 13. Februar
	Halte dich zu gut, Böses zu tun.
	Samstag den 14. Februar
	Ein eigenes Auge ist besser als zwei fremde.

Sonntag den 15. Februar

Dank mit dem Mund: Hat wenig Grund;
Im Herzen Dank: Ist guter Klang;
Dank mit der Tat: Das ist mein Rat! *(Robert Reinick.)*

Fächer	
	Montag den 16. Februar Habe, mein Sohn, im Leben ein weites Herz und ein enges Gewissen.
	Dienstag den 17. Februar Der beste Weg zu Gott führt durch der Nächstenliebe Tür.
	Mittwoch den 18. Februar Mutterliebe, Vatertreu' wird mit jedem Tage neu.
	Donnerstag den 19. Februar Das Glück liegt keinem ferner, als dem unentschlossenen, trägen Menschen.



Postplatz in Appenzell.

Fächer	Freitag den 20. Februar
	Willst du frei sein, mußt du dienen.
	Samstag den 21. Februar
	Ein froher Gast ist niemals Last.

Sonntag den 22. Februar

Auf den Bergen ist Freiheit! Der Hauch der Grüfte
Steigt nicht hinauf in die reinen Lüfte;
Die Welt ist vollkommen überall,
Wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual. *(Schillen.)*

Fächer	Montag den 23. Februar
	Der Mensch baut oft Schlösser, aus welchen die Zeit Ruinen macht.
	Dienstag den 24. Februar
	Die tiefsten Gedanken sind die höchsten.
	Mittwoch den 25. Februar
	Wo viel geschwatzt wird, wird viel gezankt.

Fächer	
	Donnerstag den 26. Februar Verfüge nie über dein Geld, bevor du es in der Tasche hast.
	Freitag den 27. Februar Bleib immer Lehrling, so wirst du Meister.
	Samstag den 28. Februar Es ist nicht nötig, immer großmütig zu sein; gerecht jedoch sei stets in deinem Leben.

Sonntag den 1. März

Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen
Deswegen haltet euch nicht wie Schlaraffen;
Harte Bissen gibt es zu kauen;
Wir müssen erwürgen oder sie verdauen. *(Goethe,)*

Fächer

Montag den 2. März

Tue immer das Deine; beachte nicht das Kleine.

Dienstag den 3. März

Lerne Ordnung, übe sie; sie erspart dir Zeit und Müh'.

Fächer	
	Mittwoch den 4. März Wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten; heller Glanz trügt oft.
	Donnerstag den 5. März Ueberwinde das Böse mit Gutem.
	Freitag den 6. März Spare im kleinen, aber nicht am Waschwasser.
	Samstag den 7. März Die Unschuld schmückt dich mehr als ein Gewand von Seide.

Sonntag den 8. März

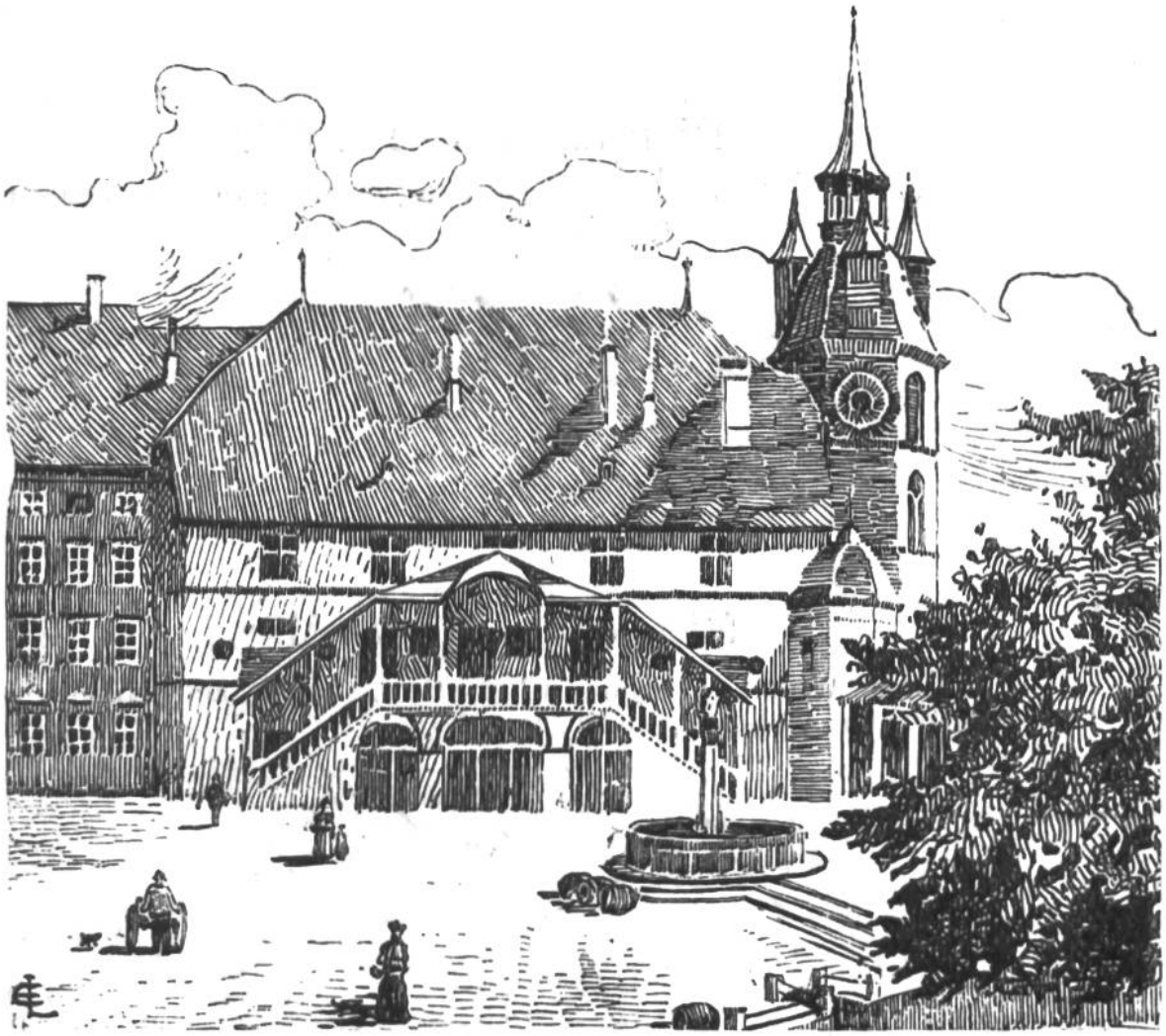
Willst du Großes, laß das Zagen,
Tu nach kühner Schwimmer Brauch!
Rüstig gilt's die Flut zu schlagen;
Doch es trägt die Flut dich auch. *(Geibel.)*

Fächer	
	Montag den 9. März Sei mit den Deinen allzeit im reinen.
	Dienstag den 10. März Nur wer sich selbst besiegen kann, der ist ein Mann.
	Mittwoch den 11. März Mit Wohltun kann man selbst den Feind für sich gewinnen.

Fächer	
	Donnerstag den 12. März Besser, du gehest alleine, als in schlimmer Gemeine.
	Freitag den 13. März Man fällt öfter über sich selbst als durch andere.
	Samstag den 14. März Wer keinen eigenen Willen hat, ist immer ratlos.

Sonntag den 15. März

Auf das, was dir nicht werden kann,
Sollst du den Blick nicht kehren;
Oder ja: sieh recht es an,
So siehst du gewiß, du kannst's entbehren. *(Rückert.)*



Kantonales Rathaus in Freiburg.

Fächer	
	Montag den 16. März Man darf in der Fremde nichts tun, was man daheim vermeiden würde.
	Dienstag den 17. März Gestehe lieber einen Irrtum ein, ehe du zehn neue begehst.
	Mittwoch den 18. März Der Weg zur Sparsamkeit liegt hauptsächlich in zwei Wörtern: Arbeit und Sparsamkeit.
	Donnerstag den 19. März Anderer Fehler sind gute Lehrer.

Fächer

Freitag den 20. März

Halte nicht alles Kleine für eine Kleinigkeit.

Samstag den 21. März

Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut' und Land

Sonntag den 22. März

O, wunderschön ist Gottes Erde
Und wert, darauf vergnügt zu sein;
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freu'n. *(Hölty.)*

Montag den 23. März

Ein gesunder, fleißiger Mensch ist nie arm.

Fächer	
	Dienstag den 24. März Morgen, Morgen, nur nicht heute, sprechen immer träge Leute.
	Mittwoch den 25. März Wenig Wort, aber fest — ist's Best!
	Donnerstag den 26. März Die Zeit ist der Reiter, der das Pferd der Ju end bändigt.
	Freitag den 27. März Ist die Musik von echtem Klang, so klingt die Seele mit.

Fächer	Samstag den 28. März
	Wenn du zum Schlafen gehst, rüste dich zum Erwachen.

Sonntag den 29. März

Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben.
Willst du die andern verstehn, blick in dein eigenes Herz. *(Schiller.)*

Montag den 30. März

Dort, wo deine Pflichten sind, dort ist deine Heimat.

Dienstag den 31. März

Glück und Glas, wie bald bricht das.

Fächer	
	Mittwoch den 1. April Glaube dem am wenigsten, der die Wahrheit seiner Worte am stärksten beschwört.
	Donnerstag den 2. April Die Arbeitsamkeit und das Vertrauen auf Gottes Hilf verriegelt der Armut die Türe.
	Freitag den 3. April Die schmeichlerische Schlange verbirgt sich oft unter Blumen.

Fächer

Samstag den 4. April

Lege nicht die Worte deiner Mitmenschen, sondern deine eigenen auf die Goldwage.

Sonntag den 5. April

Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet,
Rauscht der Wahrheit tiefversteckter Born;
Nur des Meißels schwerem Schlag erweichet
Sich des Marmors sprödes Korn. *(Schiller.)*

Montag den 6. April

Das Unglück hat schon manchen schwachen Menschen in einen starken umgewandelt.

Dienstag den 7. April

Erst wägen, dann wagen!

Fächer	
	Mittwoch den 8. April Mißtraue dem, der dich lobt, wenn du es hörst; vielleicht tadelt er dich hinter deinem Rücken.
	Donnerstag den 9. April Mir genügt, wie Gott es fügt.
	Freitag den 10. April Am schwersten trägt der Mensch sein selbst verschuldet Leid.
	Samstag den 11. April Sei dann am vorsichtigsten, wenn es dir am besten geht.

Ostersonntag den 12. April

Was draußen untergeht verschwebend,
Was unerfüllt das Leben läßt,
Es feire, tröstend und erhebend,
In dir sein Auferstehungsfest. *(O. K. Bernhardi.)*

Fächer	
	Montag den 13. April Eines Mannes Red' ist keine Red'; man muß sie hören alle beed'!
	Dienstag den 14. April Hüte dich vor den Schlauen, die schielen, ehe sie schauen.
	Mittwoch den 15. April Nütze die Gegenwart völlig aus; dann kannst du von der Zukunft das Beste erhoffen.

Fächer	
	Donnerstag den 16. April Nur der Begeisterte kann begeistern. (Hugo Oswald.)
	Freitag den 17. April Wer will, daß ihm's geling, seh' selbst zum Ding.
	Samstag den 18. April Mit dem Herren steht es gut, der, was er befohlen, selber tut.

Sonntag den 19. April

Es schadet meist der böse Rat
Demselben, der ihn gegeben hat;
Denn wer einem andern Fallstrick legt,
Sich selber darin zu fangen pflegt. (Rollenhagen, Froschmeuseler, 1695.)

Albogasio am Luganersee.

Fächer	
	Montag den 20. April Wer sich gar zu lange besinnt, wird wenig leisten.
	Dienstag den 21. April Vorgetan und nachbedacht hat manchen in groß Leid gebracht.
	Mittwoch den 22. April Versuche zu verstehen: dann übst du Nächstenliebe.
	Donnerstag den 23. April Am Werktag schaffe alle Dinge; am Sonntag bete, höre und singe.

Fächer

Freitag den 24. April

Nur das ist dein wirkliches Eigentum, was dir niemand nehmen kann.

Samstag den 25. April

Erfolg kommt uns selten entgegen; wir müssen ihn einzuholen suchen.

Sonntag den 26. April

Dankbarkeit ist eine schöne Tugend,
Zieret das Alter und die Jugend;
Wen man undankbar nennen kann,
Dem hängen alle Laster an. *(Rollenhagen, Froschmeuseler, 1695.)*

Montag den 27. April

Not lehrt beten.

Fächer	
	Dienstag den 28. April Nachrede und guter Rat sind unnütz nach der Tat.
	Mittwoch den 29. April Ein bitteres Wort zurückzuhalten ist oft schwer, noch schwerer aber, ein freundliches statt dessen zu sprechen.
	Donnerstag den 30. April Die Axt im Haus erspart den Zimmermann.

Fächer	Freitag den 1. Mai
	Ein guter Kern ist oft in rauher Schale.
	Samstag den 2. Mai
	Jede Krankheit sei dir ein Wegweiser für dein Verhalten in gesunden Tagen.

Sonntag den 3. Mai

Den Dornpfad von der Wiege bis zum Grab
Muß jeder gehn, ob mit, ob ohne Stab;
Die einen unterscheiden sich von andern *(Bodenstedt,*
Nur durch die Art, wie sie durchs Leben wandern. *Mirza Schaffy.)*

Fächer	
	Montag den 4. Mai In Saus und Braus leben wird Herzeleid geben.
	Dienstag den 5. Mai Der Jugend schönste Blüte sind Demut, Unschuld, Güte.
	Mittwoch den 6. Mai Bei jedem Vergnügen denk an die Arbeit des folgenden Tages.
	Donnerstag den 7. Mai Freude, Mäßigkeit und Ruh schließt dem Arzt die Türe zu.

Fächer

Freitag den 8. Mai

Nutzbare Kunst bringt Brot und Gunst.

Samstag den 9. Mai

Sei nicht einseitig: doch hüte dich, allzu vielseitig zu sein.

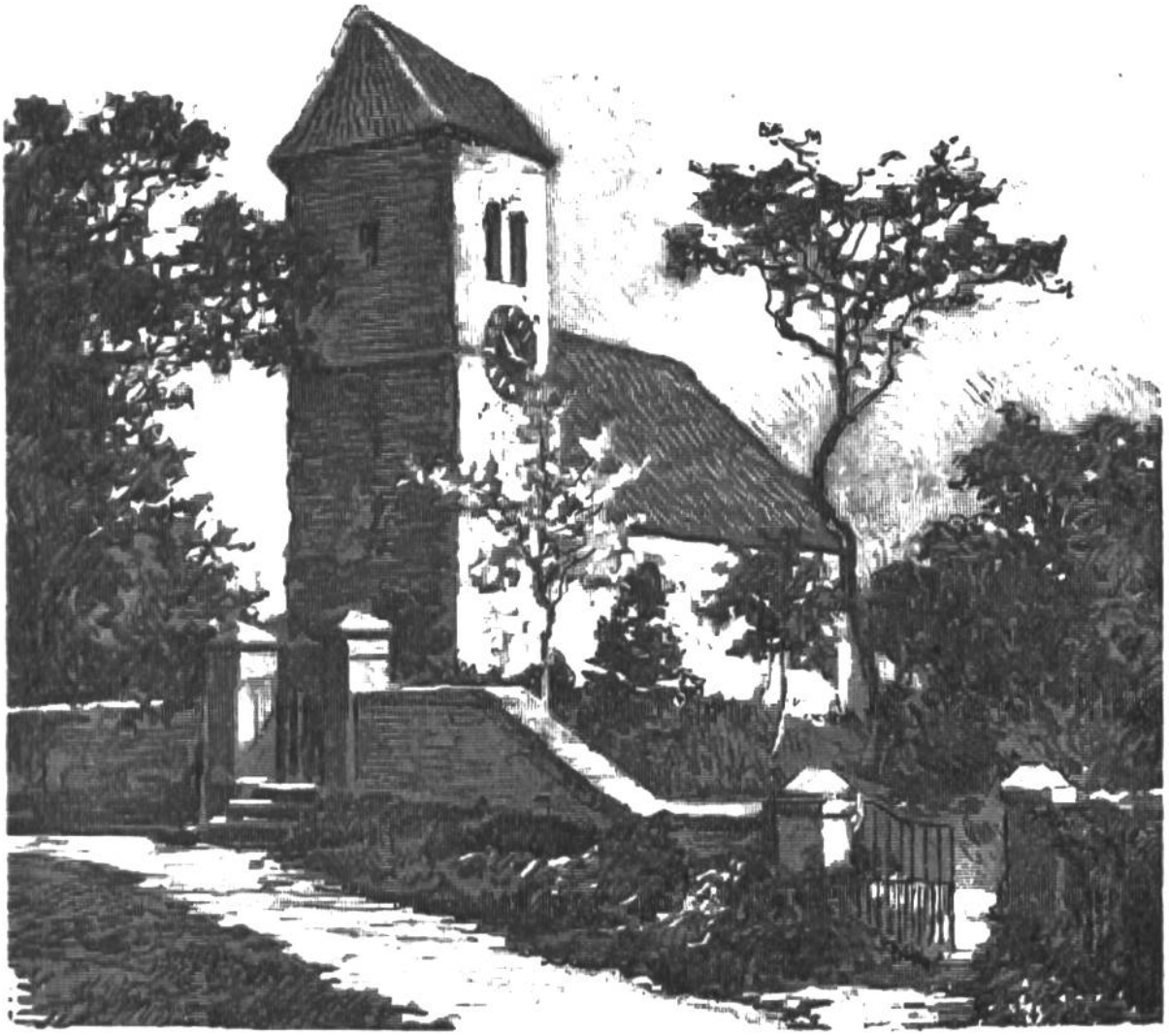
Sonntag den 10. Mai

Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen.
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit. *(Schiller.)*

Montag den 11. Mai

Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten. (Goethe, Tasso.)

Fächer	
	Dienstag den 12. Mai Gottes Wort ist unser Heiligtum und macht alle Dinge heilig.
	Mittwoch den 13. Mai Halte dich nicht selbst für klug; sorge aber, daß die andern dich dafür halten.
	Donnerstag den 14. Mai Nur durch Prüfungen und Liebe werden Menschen groß.
	Freitag den 15. Mai Erst im Dunkel der Nacht erkennt der Mensch den Wert des Lichtes.



Kirche von Ins
(bernisches Seeland).

Fächer	Samstag den 16. Mai
	Oft bildet der Versuch den Anfang für die Lösung einer Arbeit.

Sonntag den 17. Mai

Edel werden ist viel mehr,
Denn edel sein von Eltern her.
Der ist recht edel in der Welt,
Der Tugend liebt und nicht das Geld. *(Alter Spruch.)*

	Montag den 18. Mai
	Versprechen und halten geziemt Jungen und Alten.
	Dienstag den 19. Mai
	Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. Non scholae, sed vitae discimus.

Fächer	
	Mittwoch den 20. Mai Gute Menschen werden mit jedem Tage des Lebens besser.
	Donnerstag den 21. Mai Reichtum macht das Herz schneller hart als kochendes Wasser ein Ei!
	Freitag den 22. Mai Leichtsinn führt zur Sünde, die Sünde ins Unglück.
	Samstag den 23. Mai Verlange für treue Pflichterfüllung nicht Lob und Anerkennung.

Sonntag den 24. Mai

Es kann die Ehre dieser Welt
Dir keine Ehre geben;
Was dich in Wahrheit hebt und hält,
Muß in dir selber leben. *(Th. Fontane.)*

Fächer

Montag den 25. Mai

Sei nicht stolz auf deinen Wohlstand. Es fällt ein Funke aus der Wolke und dein Haus ist Asche.

Dienstag den 26. Mai

Die lichte Wahrheit hellet des Geistes Nacht.

Mittwoch den 27. Mai

Laß den Fragenden zuerst ausreden, ehe du ihm Auskunft erteilst.

Fächer	Donnerstag den 28. Mai
	Auch den hellsten Himmel umziehen bisweilen Wolken.
	Freitag den 29. Mai
	Gute Sprüche, weise Lehren soll man üben, nicht bloß hören.
	Samstag den 30. Mai
	Ehe du über jemand dich lustig machst, denk, du seiest an seiner Stelle.

Pfingstsonntag den 31. Mai

Der Mensch hat nichts so eigen,
So wohl steht ihm nichts an,
Als daß er Treu erzeigen
Und Freundschaft halten kann. *(Simon Dach, 1652.)*

Fächer	
	Montag den 1. Juni Gott ist mein Hort, und auf sein Wort soll meine Seele trauen.
	Dienstag den 2. Juni Sage nicht alles, was du weißt; aber wisse alles, was du sagst.
	Mittwoch den 3. Juni Stark in der Tat — mild in der Art. Fortiter in re, suaviter in modo.

Fächer	
	Donnerstag den 4. Juni Sorge für die Gesundheit von Leib und Seele; aber verzärtle sie nicht.
	Freitag den 5. Juni Der Mensch denkt und Gott lenkt.
	Samstag den 6. Juni Spare kein Geld, wenn es dein Wohlbefinden zahlen muß.

Sonntag den 7. Juni

Murre nicht, wenn dich die Plage
Harter Arbeit nicht verläßt!
Kirchweih ist nicht alle Tage
Und nur schön ein seltnes Fest. *(Martin Greif.)*

Fächer	
	Montag den 8. Juni Erst arbeiten. dann ruhen; erst säen, dann ernten.
	Dienstag den 9. Juni Quell aller Qual, das ist der Geiz.
	Mittwoch den 10. Juni Beachte nicht erst dann die Gesetze der Natur, wenn dein kranker Körper dich dazu zwingt.
	Donnerstag den 11. Juni Wer viel Lärm macht, hat wenig Mut.

Fächer

Freitag den 12. Juni

Gott will, wir sollen glücklich sein; darum gab er ns Gesetze.

Samstag den 13. Juni

Leiden währt nicht immer; Ungeduld macht's schlimmer.

Sonntag den 14. Juni

Das schlechteste Rad am Wagen
Knarrt immer am meisten;
Und laut und dreist sich betragen,
Die am wenigsten leisten. *(Richard Hugo.)*

Montag den 15. Juni

Mache es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.

Fächer	
	Dienstag den 16. Juni Vor Armut fürchte dich nicht sehr, vor Schande jedoc desto mehr.
	Mittwoch den 17. Juni Wo Hilfe not tut, nützen viele Worte nichts.
	Donnerstag den 18. Juni Laß Neid und Mißgunst sich verzehren! Das Gute werde sie nicht wehren.
	Freitag den 19. Juni Hüte, Kind, in deiner Seele vor dem ersten Flecken dich

Schlosshof in Chillon
(Kanton Waadt).

Fächer

Samstag den 20. Juni

Gib acht aufs Feuer und aufs Licht; denk nicht, ein Funke schadet nicht!

Sonntag den 21. Juni

Ein großes Glück auf einen Schlag —
Wen trifft's, so heiß wir's auch erstreben?
Gott schenk uns nur, so lang wir leben,
Ein bißchen Freude jeden Tag. *(Frida Schanz.)*

Montag den 22. Juni

Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen.

Dienstag den 23. Juni

Die Ehr, die Wollust und das Geld sind böse Götzen in der Welt.

Fächer	
	Mittwoch den 24. Juni Jedes Ding an seinem Ort erspart dir Aerger, Zorn und Wort.
	Donnerstag den 25. Juni Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt.
	Freitag den 26. Juni Freundschaft ist die Lebenssonne, die nie untergeht.
	Samstag den 27. Juni Daheim im stillen Hause, dem Weltgeräusche fern, Erblüht des Himmels Segen, erstrahlt des Glückes Stern.

Sonntag den 28. Juni

Soll sich das Leben dir enthüllen,
Fang erst bei deinem Innern an;
Stets sag' sich jeder selbst im stillen,
Was ihm kein andrer sagen kann. *(Ernst v. Feuchtersleben.)*

Fächer

Montag den 29. Juni

Wer zu entbehren gelernt, lebt auch bei Mangel zufrieden.

Dienstag den 30. Juni

Häng an die große Glocke nicht, was jemand im Vertrauen spricht.

Fächer

Mittwoch den 1. Juli

Rein und ganz, gibt schlichtem Kleide Glanz.

Donnerstag den 2. Juli

Der hat viel gelernt, der auf Gott still horchen gelernt hat.

Freitag den 3. Juli

Alten Freund für neuen wandeln, heißt für Früchte Blumen handeln.

Fächer

Samstag den 4. Juli

Reine Wäsche und Höflichkeit zieren jeden allezeit.

Sonntag den 5. Juli

Preise selig keinen je der Sterblichen,
Bevor du sahst, wie seinen letzten Lebenstag.
Zum Hades niedersteigend, er beschlossen hat. *(Euripides.)*

Montag den 6. Juli

Der Mann ist aller Ehren wert, der alle Dinge zum Besten kehrt.

Dienstag den 7. Juli

Religion, die Tochter des Himmels, sei stets deine Gefährtin

Fächer	
	Mittwoch den 8. Juli Mancher deckt seine Armut mit Samt und Seide zu.
	Donnerstag den 9. Juli Die Lügen sind ein böser Samen, aus dem nie gute Früchte kamen.
	Freitag den 10. Juli Da, wo die Pflicht ruft, muß unser Vorteil schweigen.
	Samstag den 11. Juli Hoch hinaus, zerstört das Haus; klein und rein, bewahrt es fein.

Sonntag den 12. Juli

Leichtsinn bleibe dir fern,
Doch leichten und fröhlichen Sinn stets
Wahre dir, bis dich der Tod
Führt in den Hades hinab. *(Hebel.)*

Fächer

Montag den 13. Juli

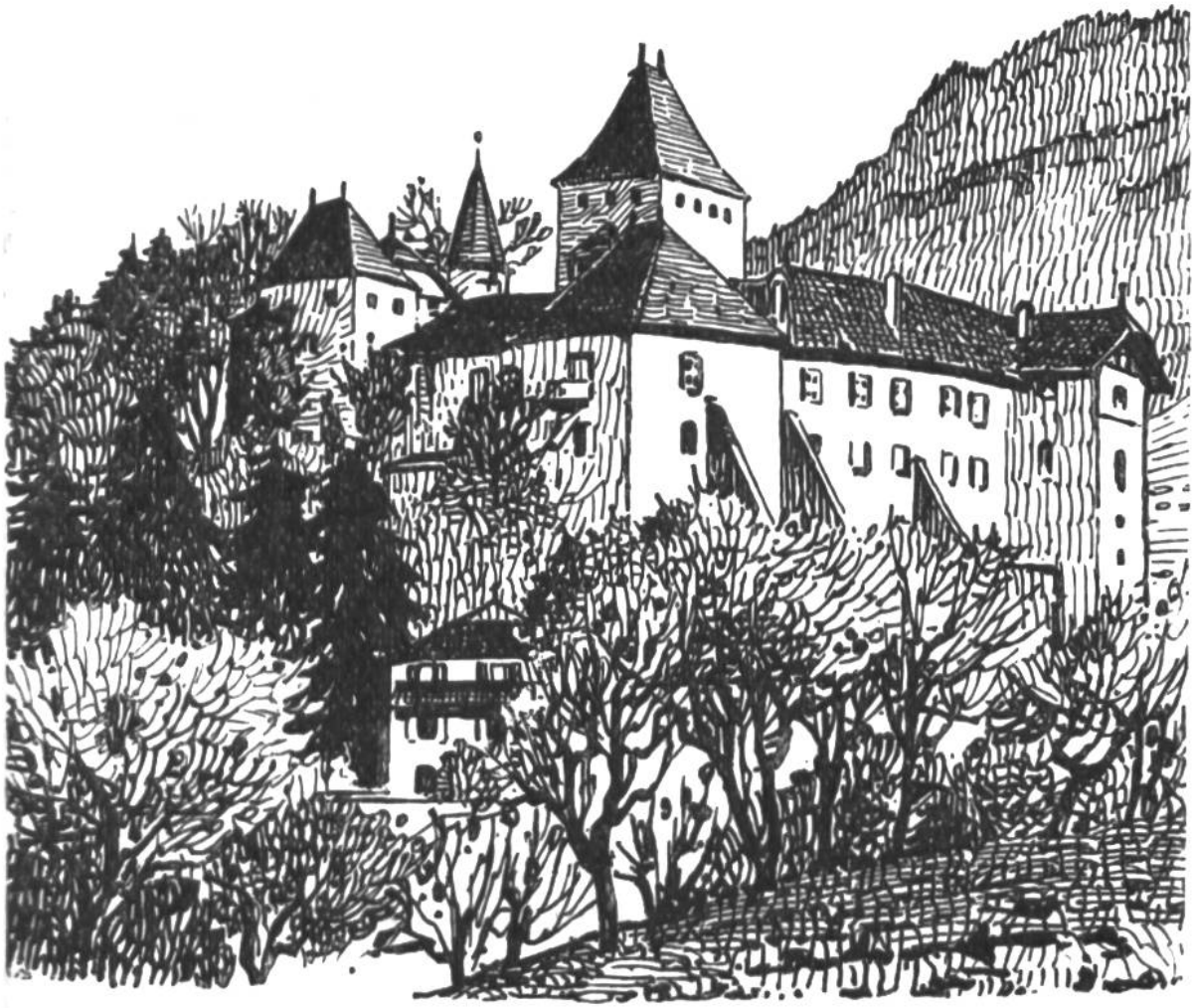
Die kleinste Kunst, die recht man kann, ernähret sicher ihren Mann.

Dienstag den 14. Juli

Wo das Glück aufgeht, darf die Demut nicht untergehen.

Mittwoch den 15. Juli

Der Geiz ist die Wurzel alles Uebels — die Verschwendung der Same der Verzweiflung und des Verbrechens.



Schloss Blonay
(Kanton Waadt).

Fächer	Donnerstag den 16. Juli
	Kommt Zeit, kommt Rat.
	Freitag den 17. Juli
	Die Freuden, die wir andern bereiten, sind die edelsten von allen.
	Samstag den 18. Juli
	Willst du emporsteigen, so schaffe dir vorerst einen sichern Untergrund.

Sonntag den 19. Juli

Ist manches auch nicht angenehm,
Nicht besser wirds durch Klagen.
Das Leben flutet fort trotzdem,
Drum: Hoch den Kopf getragen! *(Theobald Nöthig.)*

Fächer	
	Montag den 20. Juli Schaff, weil es Tag noch ist; steh, weil du fest noch bist!
	Dienstag den 21. Juli Wo die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten.
	Mittwoch den 22. Juli Tue nicht groß; tue Großes.
	Donnerstag den 23. Juli Lehre nicht andere, bis du selber gelehrt bist.

Fächer	Freitag den 24. Juli
	Nichts wissen ist gleich schlimm wie nichts tun.
	Samstag den 25. Juli
	Rege den Neid nicht dadurch an, daß du dich deines Glückes rühmst.

Sonntag den 26. Juli

Gib, was du geben willst,
Eh' man darum dich bat;
Es ist nur halb geschenkt,
Was man erbeten hat. (*Rückert.*)

	Montag den 27. Juli
	Beim Eitlen und Prunksüchtigen vermindert sich der innere Wert.

Fächer	
	Dienstag den 28. Juli Wie man in den Wald schreit, so hallt es heraus.
	Mittwoch den 29. Juli Sei offen demjenigen gegenüber, der dir helfen soll.
	Donnerstag den 30. Juli Viele Menschen bleiben immer Kinder; andere werden Greise vor der Zeit.
	Freitag den 31. Juli Wo man singt, da laß dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder.

Fächer

Samstag den 1. August

Ein Stein kann seine Härte nicht verbergen.

(Hugo Oswald.)

Sonntag den 2. August

Wer weiß zu leben? — Wer zu leiden weiß.
Wer zu genießen? — Wer zu meiden weiß.
Wer ist der Reiche? – Der sich beim Ertrag
Des eignen Fleißes zu bescheiden weiß. *(D. F. Strauß.)*

Montag den 3. August

Ein frohes Herz, gesundes Blut ist besser als viel Geld und Gut.

Fächer	
	Dienstag den 4. August Immer wieder neu beginnen, läßt die stärkste Kraft zerrinnen. (Hugo Oswald.)
	Mittwoch den 5. August Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
	Donnerstag den 6. August Schaffen und Streben allein nur ist Leben.
	Freitag den 7. August Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht.

Fächer	Samstag den 8. August
	Scheine nicht mehr zu sein als du bist.

Sonntag den 9. August

Edle Gesundheit!
Niemand erfährt,
Was du bedeutest,
Bis du versehrt. *(Kochanowski.)*

Montag den 10. August

Manche Menschen handeln so, als ob sie ewig leben könnten.

Dienstag den 11. August

Viele sparen Rappen und werfen Franken weg.

Fächer	
	Mittwoch den 12. August Die Trägheit marschiert so langsam, daß bald die Armut sie einholt.
	Donnerstag den 13. August Man ißt die Suppe nie so heiß, wie sie gekocht wird.
	Freitag den 14. August Unternimm nichts, ohne vorher an den Ausgang zu denken.
	Samstag den 15. August Ausbildung verhindert Einbildung.

Sonntag den 16. August

Willst du dich im Glück nicht ausgelassen freu'n,
Im Unglück nicht unmäßig kränken,
So lern im Unglück gern ans Glück,
Im Glück ans Unglück denken. *(Gellert.)*

Fächer

Montag den 17. August

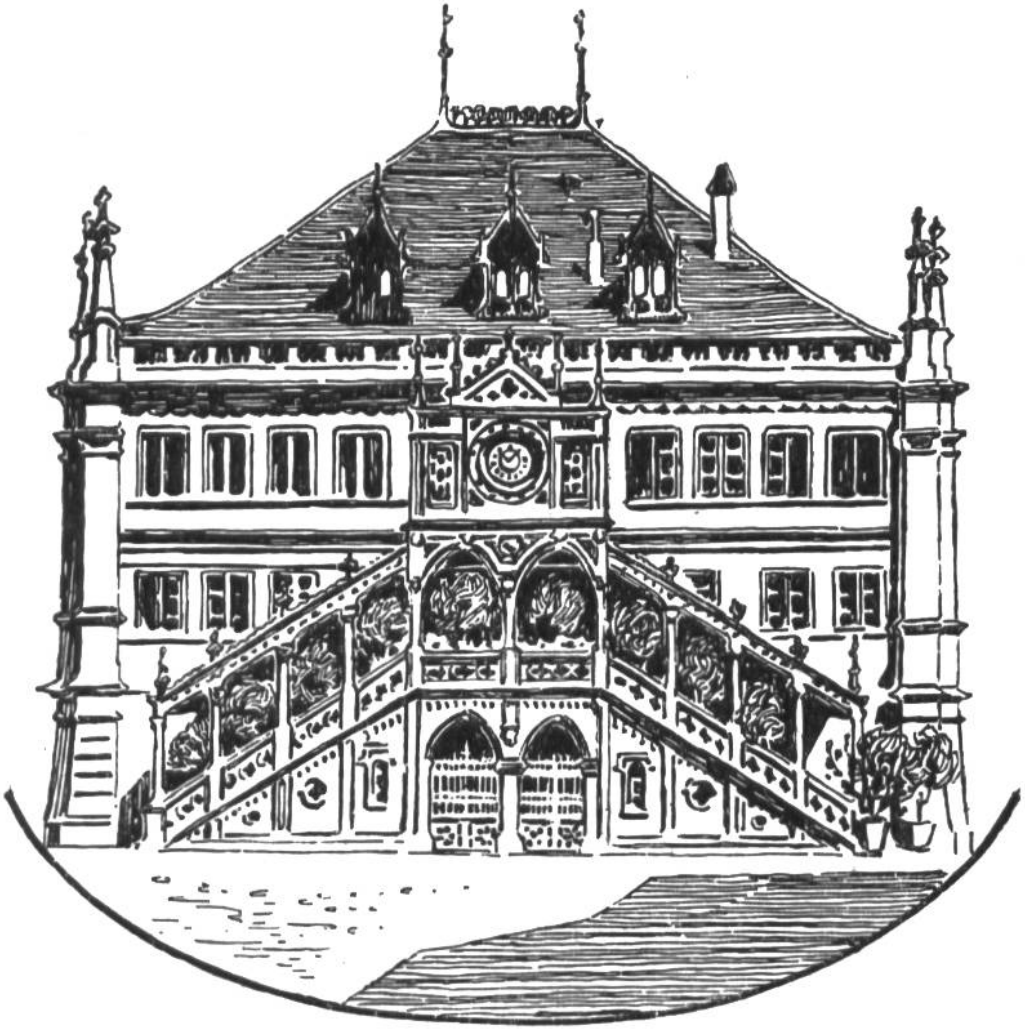
Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen. (Goethe.)

Dienstag den 18. August

Nichts halb zu tun, ist edler Geister Art.

Mittwoch den 19. August

Dein bestes Glück sind nicht erfüllte Wünsche, sondern erfüllte Pflichten.



Rathaus in Bern.

Fächer	Donnerstag den 20. August
	Ein schönes Alter ist des Lebens Krone! Nur dem, der sie verdient, wird sie zum Lohne.
	Freitag den 21. August
	Großmut verzeiht, Leichtsinn vergißt.
	Samstag den 22. August
	Achte die religiöse Ueberzeugung deiner Mitmenschen, auch wenn sie nicht die deinige ist.

Sonntag den 23. August

Schlägt dir die Hoffnung fehl,
Nie fehle dir das Hoffen!
Ein Tor ist zugetan,
Doch tausend sind noch offen. *(Rückert.)*

Fächer	
	Montag den 24. August Die Zufriedenheit ist selbst ein wahrer Reichtum.
	Dienstag den 25. August Hast du Arbeit, frisch daran! Dann ist sie gar bald getan.
	Mittwoch den 26. August Lässige Hand macht arm; Uebung macht den Meister.
	Donnerstag den 27. August Arm an Begierden macht reich an Vermögen.

Fächer	Freitag den 28. August
	Freunde in der Not gehn zehne auf ein Lot.
	Samstag den 29. August
	Fremdes Gut frißt das eigene wie neuer Schnee den alten.

Sonntag den 30. August

Hütet eure Zungen!
Das steht wohl den Jungen.
Schieb den Riegel vor die Tür,
Laßt kein böses Wort herfür. *(Walter von der Vogelweide)*

	Montag den 31. August
	Oft ist die Entschuldigung schlimmer als die Schuld.

Fächer	
	Dienstag den 1. September **Unsere Müh' und Arbeit wird stets erfrischt durch die Hoffnung auf Erfolg.**
	Mittwoch den 2. September **Lerne vorerst gehorchen; nur dann verstehst du zu befehlen.**
	Donnerstag den 3. September **Williger Sinn macht leichte Füße.**

Fächer	Freitag den 4. September
	Müßiggang ist aller Laster Anfang.
	Samstag den 5. September
	Nicht im Getümmel der Welt, im stillen Heim suche dein Glück und den Frieden.

Sonntag den 6. September

Dein Ja sei lang bedacht, doch heilig;
Dein Nein sprich mild, doch nicht zu eilig,
So wird das Ja den Freund erfreuen,
Das Nein dich selber niemals reuen. *Anastasius Grün.)*

	Montag den 7. September
	Wenn du morgens erwachst, übersinne den Tag.

Fächer	
	Dienstag den 8. September Gebeugt erst zeigt der Bogen seine Kraft.
	Mittwoch den 9. September Schönheit ohne Tugend ist eine Rose ohne Duft.
	Donnerstag den 10. September Der Kluge fängt da zu denken an, wo der Dumme aufhört.
	Freitag den 11. September Lob ist dem Guten ein Sporn, dem Bösen ein Dorn.

Fächer	Samstag den 12. September
	Dem Mutigen gehört die Welt.

Sonntag den 13. September

Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren!
Wer besitzt, der lerne verlieren;
Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz! *(Schiller, Braut v. Messina.)*

Montag den 14. September

Wer schweigt ist klug; wer schwatzt hat Aerger g'nug.

Dienstag den 15. September

Fliehe den Schmeichler; er hat betrogen oder will betrügen.

Laufenburg am Rhein.

Fächer	
	Mittwoch den 16. September Gott fürchten und vertrauen erfüllet alle Gebote.
	Donnerstag den 17. September Stiller Mund und treue Ha gehen durch das ganze Land.
	Freitag den 18. September Die fleißige, geschickte Hand erwirbt sich Brot in jedem Stand.
	Samstag den 19. September Mit Harren und Hoffen hat's mancher getroffen.

Bettag den 20. September

An's Vaterland, an's teure schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen! *(Schiller, Tell.)*

Fächer	
	Montag den 21. September Lebe nicht um zu essen; iß, um zu leben.
	Dienstag den 22. September Nicht das Geld, sondern das Herz macht reich.
	Mittwoch den 23. September Aus Taten schließe nur, nicht aber aus dem Kleide.

Fächer	Donnerstag den 24. September
	Der Weisheit Höchstes ist, sich selbst erkennen.
	Freitag den 25. September
	Der Faule sucht einen Herrn, der ihm viel Feiertage gibt.
	Samstag den 26. September
	Wenn zwei sich streiten, dann freut sich oft der Dritte.

Sonntag den 27. September

Drei Dinge nur vermag ich ganz zu loben,
Die stets zu echtem Heil den Grund gelegt:
Gesundheit, Mut und heitern Blick nach oben. *(Geibel.)*

Fächer	
	Montag den 28. September Wo Liebe lebt und labt, ist lieb das Leben.
	Dienstag den 29. September Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten.
	Mittwoch den 30. September Geld ist weder bös noch gut; es liegt an dem, der's brauchen tut.

Fächer

Donnerstag den 1. Oktober

Die Lüge ist wie ein Schneeball, je länger man sie fortwälzt, je größer wird sie.

Freitag den 2. Oktober

Bedenke, daß man sich vor niemand so viel als vor sich selbst zu scheuen hat.

Samstag den 3. Oktober

Wer viel fragt, vergißt die meisten Antworten.

Sonntag den 4. Oktober

Hell Gesicht bei bösen Dingen
Und bei frohen still und ernst —
Und gar viel wirst du vollbringen,
Wenn du dies beizeiten lernst. *(Arndt.)*

Fächer	
	Montag den 5. Oktober Was der Mensch nicht durch Taten beweist. Das ist er nicht.
	Dienstag den 6. Oktober Leiden und Schweigen ist die größte Kunst.
	Mittwoch den 7. Oktober Benutz' die Zeit; sie eilet sich und kehrt nicht wieder ewiglich.

Fächer	Donnerstag den 8. Oktober
	Das Ende krönt das Werk.
	Freitag den 9. Oktober
	Es schwinden jedes Kummers Falten, so lang des Liedes Zauber walten.
	Samstag den 10. Oktober
	Sei deines Willens Herr und deines Gewissens Knecht!

Sonntag den 11. Oktober

Zwischen heut und morgen
Liegt eine lange Frist;
Lerne schnell besorgen,
Da du noch munter bist. *(Goethe.)*

Fächer	
	Montag den 12. Oktober Ein Löffel voll Glück ist besser als ein Scheffel voll Ratschläge.
	Dienstag den 13. Oktober Sei, was du scheinst, und scheine was du bist.
	Mittwoch den 14. Oktober Treue ist ein seltner Gast; halt ihn fest, wann du ihn hast.
	Donnerstag den 15. Oktober Kein Mensch ist unersetzbar, so hoch man ihn auch stellt.

Fächer	Freitag den 16. Oktober
	Wer keinen Willen hat, ist immer ratlos, und der kein Streben hat, ist immer tatlos.
	Samstag den 17. Oktober
	Gute Witze wollen erdacht sein; gute Verse wollen gemacht sein.

Sonntag den 18. Oktober

Schaff' gute Bücher in dein Haus,
Sie strömen eigne Kräfte aus
Und wirken als ein Segenshort
Auf Kinder noch und Enkel fort. *(Scherenberg.)*

Montag den 19. Oktober

Des Zornes Ende ist der Reue Aufang.

Schloss Greierz
(Kanton Freiburg).

Fächer	Dienstag den 20. Oktober
	Wer ist ein Mann? Wer beten und arbeiten kann und Gott, dem Herrn vertraut.
	Mittwoch den 21. Oktober
	Lehr' bringt Ehr'. An guter Lehr' trägt keiner schwer.
	Donnerstag den 22. Oktober
	Nur im gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.
	Freitag den 23. Oktober
	Willst du frei sein, mußt du dienen.

Fächer	Samstag den 24. Oktober
	Der Glaube steht dem am schönsten, der hochgebildet im Wissen ist.

Sonntag den 25. Oktober

Freigebig ist nicht, wer nur gibt,
Wo ihm kein Mangel droht;
Freigebig ist, wer Hunger hat
Und teilt mit dir sein Brot. *(Rückert.)*

	Montag den 26. Oktober
	Ein unbedachter Entschluß kann das ganze Leben verbittern.
	Dienstag den 27. Oktober
	Ein Meister ist, der was ersann, ein Geselle, der was kann, Lehrling jedermann.

Fächer	
	Mittwoch den 28. Oktober Geben ist eine Ehre, Bitten meist eine Pein.
	Donnerstag den 29. Oktober Wer alles weiß zu tragen, der kann auch alles wagen.
	Freitag den 30. Oktober Die Freuden, die wir andern bereiten, sind die edelsten von allen.
	Samstag den 31. Oktober Wird dir dein Tagewerk zur Last, bist du nicht wert, daß du es hast.

Sonntag den 1. November

Ueber jedem Neste baut der Himmel Paläste
Wolkenburgen in Sonnenglut.
Es ist kein Fleck zu arm auf Erden,
Auf ihm ein Mann und Held zu werden.
Du junge Seele, fasse Mut! *(J. V. Widmann.)*

Fächer

Montag den 2. November

Die ungetane Arbeit ist eine unbezahlte Schuld.

Dienstag den 3. November

Alles Schwere trägt sich leichter, wenn nicht Zeit bleibt ihm nachzugrübeln.

Fächer	
	Mittwoch den 4. November Nicht alles, was glänzt, ist Gold; nicht alles, was Gold ist, glänzt.
	Donnerstag den 5. November Der Geiz sammelt sich arm; die Milde gibt sich reich.
	Freitag den 6. November Wer dir schmeichelt, wird nie ein treuer Freund dir werden.
	Samstag den 7. November Unbilliges erträgt kein edles Herz.

Sonntag den 8. November

Ich fragte die Welt, die alte,
Was sie als Bestes enthalte
In ihrem großen Gebäude.
Sie sagte: Des Herzens Freude.

(Omer Chajjam,
pers. Dichter des 11. Jahrhunderts.)

Fächer

Montag den 9. November

Meide stets die beschäftigungslosen und schadenfrohen Menschen.

Dienstag den 10. November

Ehre kannst du nirgends borgen; dafür mußt du selber sorgen.

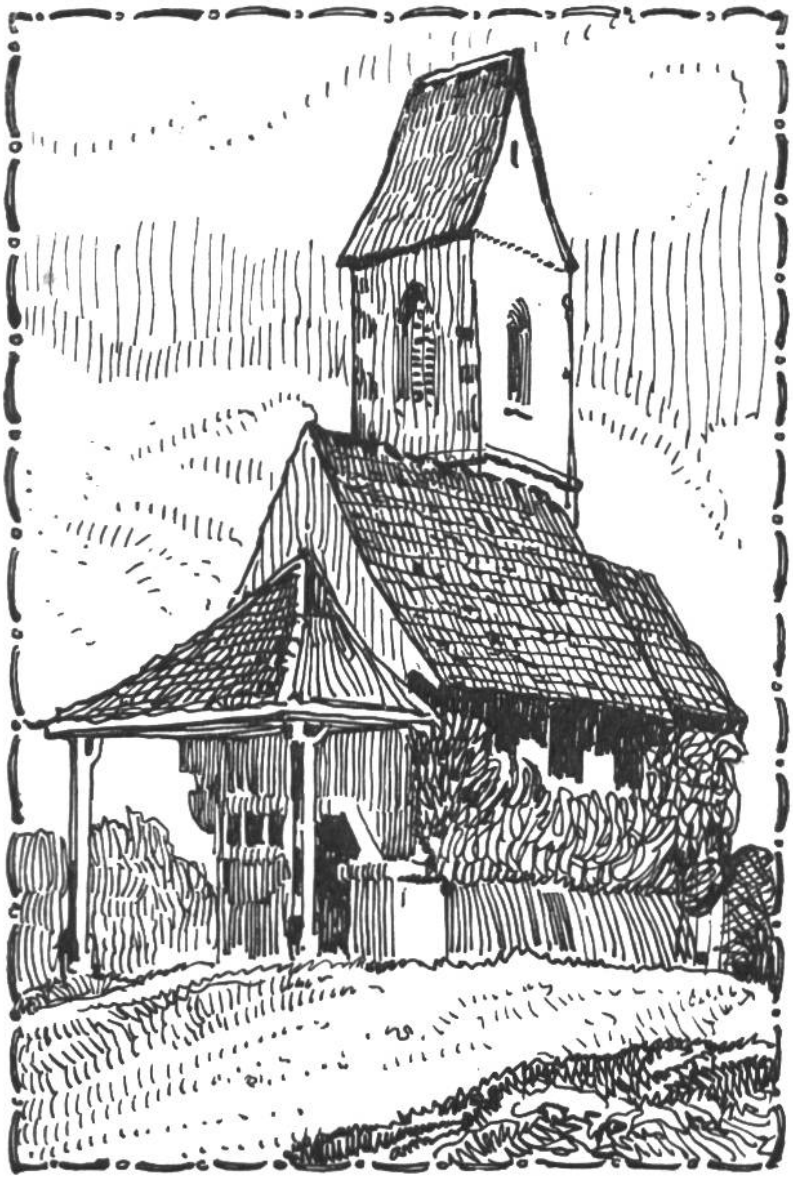
Mittwoch den 11. November

Lustig und fröhlich zu seiner Zeit; fromm und ehrlich in Ewigkeit!

Fächer	Donnerstag den 12. November
	Sorgenlos sein ist ein Glück; sorglos sein ein Unglück.
	Freitag den 13. November
	Da, wo du nicht tadeln darfst, unterlasse auch den Spott.
	Samstag den 14. November
	Die Spötter gehören zu den widerwärtigsten und unbeliebtesten Menschen.

Sonntag den 15. November

Wer über andre Schlechtes hört,
Soll es nicht weiter noch verkünden.
Gar leicht wird Menschenglück zerstört,
Doch schwer ist's, Menschenglück zu gründen. *(Friedr. Bodenstedt.)*



St. Dionys-Kapelle
(bei Rapperswil).

Fächer	
	Montag den 16. November Was du tun mußt, tu es willig und ohne Zwang.
	Dienstag den 17. November Irgend etwas nur aus dem Grunde tun, weil andere es auch tun, ist sinnlos und töricht.
	Mittwoch den 18. November Erfahrung ist eine vortreffliche Schule, oft aber eine sehr teure.
	Donnerstag den 19. November Erst besinn's, dann beginn's.

Fächer

Freitag den 20. November

Jeder Fehler erscheint uns unbegreiflich dumm, wenn ihn andere begehen.

Samstag den 21. November

Wer sich der Titulaturen aus dem Tierreiche bedient, verrät seine Verwandtschaft.

Sonntag den 22. November

Jag' du dahin auf deinen Pferden
In deine wilde Welt hinein!
Du wirst nicht eher glücklich werden,
Bis du gelernt, glücklich zu sein. *(O. K. Bernhardi.)*

Montag den 23. November

Religion ist die Erkenntnis aller unserer Pflichten als höchste Gebote.

Fächer	
	Dienstag den 24. November In jeder Menschenbrust klingt heimlich ein Gedicht, Doch wo's am schönsten klingt, erfährt die Welt wohl nicht.
	Mittwoch den 25. November Große Vorsätze sind weniger wert als kleine Taten.
	Donnerstag den 26. November Sehr oft ist der, der dich tadelt und mahnt, dein bester Freund.
	Freitag den 27. November Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Fächer

Samstag den 28. November

Wer seiner Zung' nit Meister ist, der redt übel zu aller Frist. (Albrecht Dürer.)

Sonntag den 29. November

Wer setzt sein' Lust auf zeitlich Gut
Und darin sucht sein' Freud' und Mut,
Der ist ein Narr in Leib und Blut. *(Sebastian Brant, Narrenschiff.)*

Montag den 30. November

Wechsle dein Urteil nicht so oft wie deine Kleider.

Fächer	
	Dienstag den 1. Dezember Wie im Schulhaus die Lampe brennt, so brennt sie im ganzen Dorfe.
	Mittwoch den 2. Dezember Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.
	Donnerstag den 3. Dezember Geh ohne Gottes Geist und Wort niemals aus deinem Hause fort.

Fächer

Freitag den 4. Dezember

Suche nie deinen Vorteil in der Täuschung deines Mitmenschen.

Samstag den 5. Dezember

Baust ein Haus, mach's vollends aus!

Sonntag den 6. Dezember

Wenn dich die Wolken der Sorgen umgrauen,
Heb' zu den Sternen den sinkenden Mut.
Habe nur mutiges, festes Vertrauen:
Guten ergeht es am Ende stets gut! *(Aus einem alten Stammbuche.)*

Montag den 7. Dezember

Nicht daß du vielerlei anfängst, macht dir Ehre, sondern daß du gutes ganz tuest.

Fächer	
	Dienstag den 8. Dezember Steter Tropfen höhlt den Stein.
	Mittwoch den 9. Dezember Hüte dich vor Unentschlossenheit und vor Unententschlossenen.
	Donnerstag den 10. Dezember Wer blind ist gegen die eigene Torheit, ist auch blind gegen die bessere Einsicht anderer.
	Freitag den 11. Dezember Wer Zwietracht säet, arbeitet für des Teufels Scheuer.

Fächer

Samstag den 12. Dezember

Wer stirbt wird auferstehen; Tag folgt auf jede Nacht.

Sonntag den 13. Dezember

Grüble nicht in deinem Sinn
Ueber das Woher? Wohin?
Nur wer mutig sagt: Ich bin!
Zieht des Lebens Hauptgewinn. *(Theobald Nöthig.)*

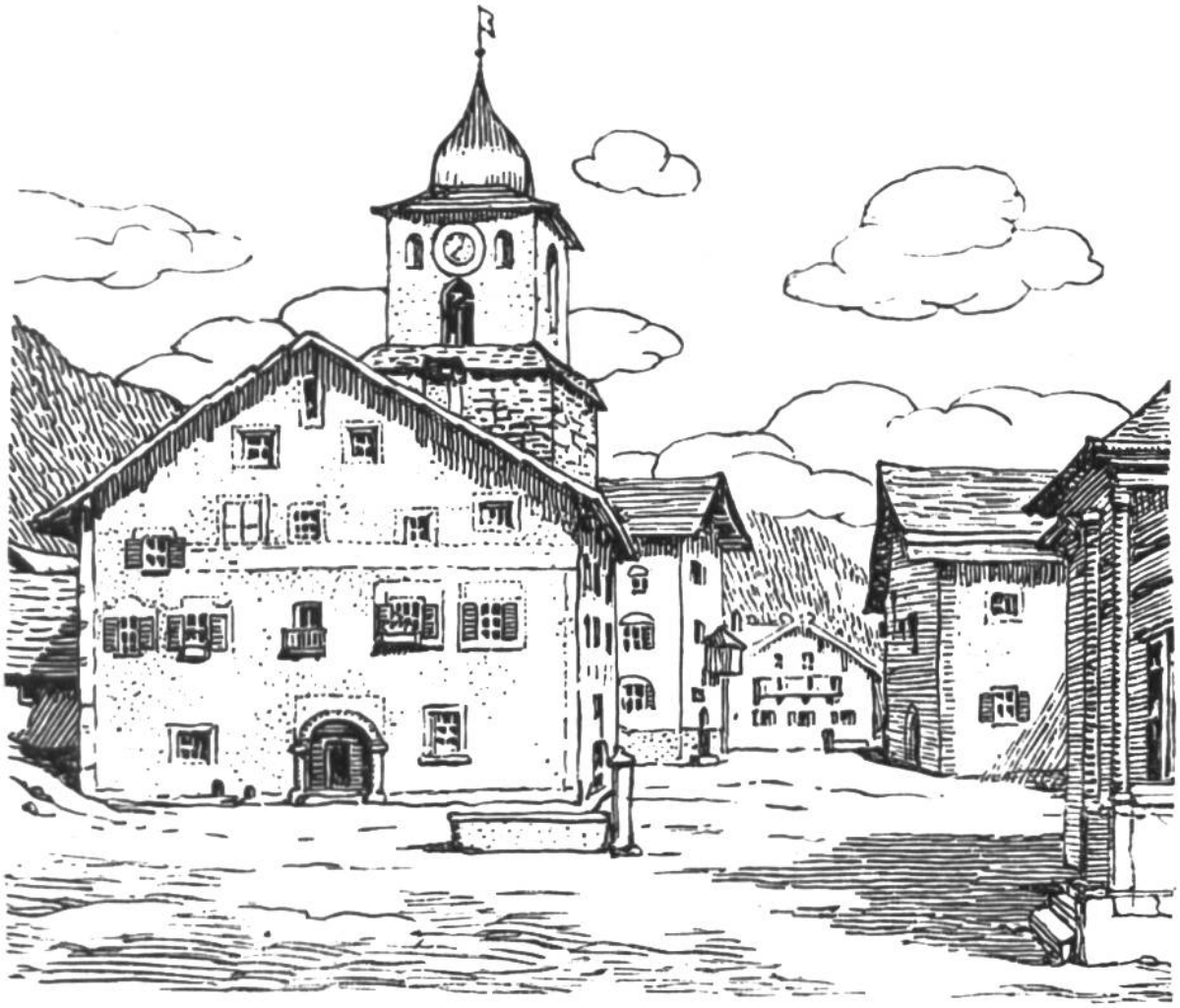
Montag den 14. Dezember

Fromm und still; rede wenig, höre viel!

Dienstag den 15. Dezember

Arbeit ist des Bürgers Zierde; Segen ist der Mühe Preis.

Fächer	
	Mittwoch den 16. Dezember Höflichkeit ist das Merkmal einer guten Erziehung und eines guten Charakters.
	Donnerstag den 17. Dezember Entziehe dich nicht dem Einfluß deiner Mitschüler; aber sei vorsichtig in der Wahl deiner Kameraden.
	Freitag den 18. Dezember Das Leben ist der Güter höchstes nicht; der Uebel größtes aber ist die Schuld.
	Samstag den 19. Dezember Der Undank ist immer eine Art Schwäche.



Bergün.

Sonntag den 20. Dezember

Je höher du wirst aufwärts gehn,
Dein Blick wird immer allgemeiner;
Stets einen größern Teil wirst du vom Ganzen sehn,
Doch alles einzelne immer kleiner. *(Rückert.)*

Fächer	Montag den 21. Dezember
	Ehe du etwas behauptest, überzeuge dich erst genau.
	Dienstag den 22. Dezember
	Ehrlich sein ist doch das Beste; ist auch kein Glanz dabei, stehst du doch feste.
	Mittwoch den 23. Dezember
	Mit Taten schmückt sich Treue, nicht mit Worten.

Fächer	Donnerstag den 24. Dezember
	Nach dem einen mußt du trachten; sei würdig stets dich selbst zu achten.
	Weihnacht den 25. Dezember
	O Weihnacht, Weihnacht! höchste Feier! Wir fassen ihre Wonne nicht, Sie hüllt in ihre heiligen Schleier Das seligste Geheimnis dicht. (Lenaus Savonarola.)
	Samstag den 26. Dezember
	Ohne Mühe gibt es kein Glück, kein Verdienst und keine Tugend.

Sonntag den 27. Dezember

Am guten Alten in Treuen halten,
Am kräft'gen Neuen sich stärken und freuen
Wird niemand gereuen. (Geibel.)

Fächer	
	Montag den 28. Dezember Wo die Sonne hineinschaut, kommt der Arzt nicht hinein.
	Dienstag den 29. Dezember Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt.
	Mittwoch den 30. Dezember Der Weise kann des Mächt'gen Gunst entbehren, doch nicht der Mächtige des Weisen Lehren.
	Donnerstag den 31. Dezember Das Ende kröne das Werk.

Diese Seite stand nicht für die Digitalisierung zur Verfügung.

Cette page n'était pas disponible pour la numérisation.

This page was not available for digitisation.